

Anregungen für eine
Schulaktion

GEBET



... für den FRIEDEN



Dagmar Cuffari
Erdmute Fischer

Praxisbeispiele

Schulaktion: 5 Mal - Eine Kerze für den Frieden von Montag, den 01.12. bis Freitag, den 05.12.2014

- Zielgruppe:** alle Klassen einer Schule
Schulart: für alle Schularten geeignet
Zeit: eine Woche lang jeweils um 8 Uhr oder 12 Uhr
Material: mindestens eine Kerze pro Klasse

Beschreibung:

Im Vorfeld ist es sinnvoll über den Krieg, die Kriege in der Welt zu sprechen. In der Schule zündet jede Klasse um 8 Uhr oder 12 Uhr eine Kerze im Klassenzimmer an und spricht dazu ein Gebet oder singt zusammen ein Lied (aus Effata I, 62-71 oder Effata II, 63-70/72-73) oder schweigt eine Minute.

Kooperation mit den Pfarrgemeinden:

Anlässlich des Friedensgebetes können die örtlichen Pfarreien zum Zeitpunkt des Gebetes am Ort die Glocken läuten lassen.

Im Gebiet des Bistums Regensburg werden am Mittwoch, den 3. Dezember, um 8 Uhr die Glocken geläutet.

Gebetsbuch für den Frieden in der Aula

- Zielgruppe:** alle SchülerInnen einer Schule
Schulart: für alle Schularten geeignet
Zeit: Die Gebete sollen bis Weihnachten verfasst werden, damit sie evtl. im Gottesdienst aufgegriffen werden können. Bei Bedarf kann der Termin auch verlängert werden, z. B. bis Lichtmess am 2. Februar. Schön ist es, wenn sich auch Eltern angesprochen fühlen und mitmachen. Als Gelegenheit dafür bietet sich z. B. der Elternsprechtag an
Material: ein leeres Buch (möglichst groß)

Beschreibung:

In den Klassen wird über den Krieg, die Kriege in unserer Welt gesprochen. Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, selbst verfasste Gebete, Bitten zu schreiben, die sie anschließend in das leere Buch, welches an einem übersichtlichen, allen zugänglichen Platz aufliegt, einzukleben.

Das Gebetsbuch findet seinen Platz im Gottesdienst vor Weihnachten, der beispielsweise unter der Botschaft des Engels stehen kann: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.“ (Lk 2,14)

Praxisbeispiele

Wenn ich das Wort „Krieg“ höre

Zielgruppe: alle SchülerInnen einer Schule, besonders aber Jugendliche
Schulart: für alle Schularten geeignet
Zeit: bis zu den Weihnachtsferien
Material: Kerzen, evtl. auch Teelichter, entsprechend der Anzahl der vorgetragenen Impulse, mehrere Streichholzschachteln oder Feuerzeuge

Beschreibung:

Ausgehend von einem Gespräch in den Klassen über die Erfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit dem Krieg, führen die SchülerInnen den Satzanfang „Wenn ich das Wort `Krieg` höre“ weiter. Im Rahmen eines Friedensgebets in der Klasse, eines Wortgottesdienstes ... werden die Sätze vorgetragen. Dabei brennt zu Beginn für jedes Statement eine Kerze. Jede Sprecherin, jeder Sprecher löscht nach dem eigenen Stichwort ein Licht aus. Beim letzten Satz, einem Zitat aus der Bibel, werden alle Kerzen wieder entzündet.

Sprecher 1/
Lehrkraft: Wenn ich das Wort „Krieg“ höre ...

Sprecher 2: Dann sehe ich unschuldige Menschen, die sich verstecken und flüchten.

Sprecher 3: Dann denke ich an Familien, die auseinandergerissen wurden.

Sprecher 1/
Lehrkraft: Wenn ich das Wort „Krieg“ höre ...

Sprecher 4: ...

...

Sprecher 1/
Lehrkraft: Wenn ich das Wort „Krieg höre“, dann sehe ich aber auch ein Licht in der Finsternis. Dieses Licht heißt Jesus Christus. In seinen Abschiedsworten hat er uns versprochen: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“ Und: „In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.“

(Joh 14,27 / Joh 16,33b)

Praxisbeispiele

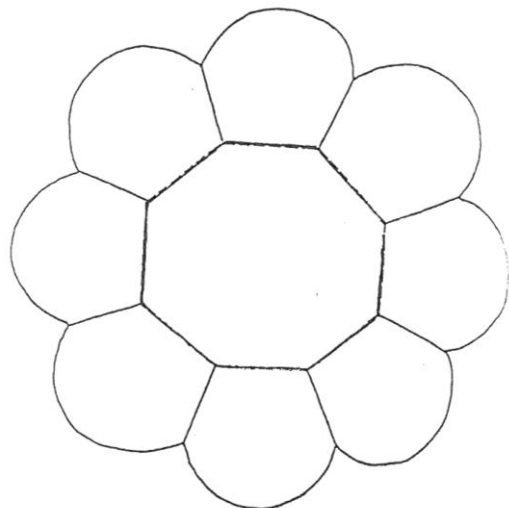
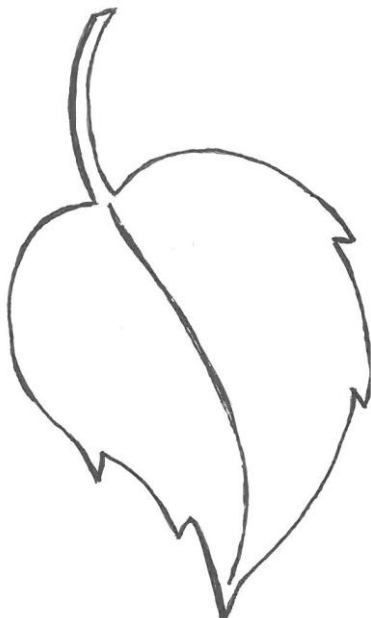
Ein Kreuz für den Frieden

- Zielgruppe:** alle SchülerInnen einer Schule, gemeinsames Werk der ganzen Schule bzw. mehrerer Klassen
- Schulart:** für alle Schularten geeignet
- Zeit:** bis zu den Weihnachtsferien
- Material:** ein Kreuz aus Maschendraht oder Volierendraht, das in einen Holzrahmen eingefügt ist. Daran werden stilisierte Blätter oder Blüten befestigt; Alternative: ein leeres, nicht zu schweres großes Kreuz aus Holz oder stabilem Karton, bei dem Klebstoff oder Reißnägel zur Befestigung dienen

Beschreibung:

Im Unterricht wird der Krieg, die Kriege in unserer Welt thematisiert. Die SchülerInnen haben nun die Möglichkeit, selbst verfasste Gebete, Bitten auf das ausgeteilte Baumblatt bzw. die Blume zu schreiben. Ihren Platz finden die Friedensgebete am gemeinsamen Kreuz, das an einem gut sichtbaren, aber geschützten Ort, z. B. in der Aula, aufgestellt ist.

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten an, das Kreuz in einem Schulgottesdienst, etwa vor Weihnachten oder Ostern, einzubinden. Einen besonderen Stellenwert erhält es, wenn es in einer Prozession vom Schul- ins Gotteshaus getragen wird.



Praxisbeispiele

Die Steppe soll jubeln und blühen

Zielgruppe: alle SchülerInnen einer Schule
Schulart: für alle Schularten geeignet
Zeit: bis zu den Weihnachtsferien
Material: aus Papier ausgeschnittene Blumen (Vorlage oben), Farbstifte, dürre Zweige in einem Gefäß

Beschreibung:

Die SchülerInnen begegnen Bildern von Menschen, die vom Krieg gebeutelt sind. Im Gespräch wird nicht nur die äußere Katastrophe, sondern auch die innere „Zerstörung“ ins Wort gebracht: Menschen, die alles verlassen haben, sind verlassen. Verlassen, dürr und leer erscheint die Gegenwart. Wer steht auf ihrer Seite?

In Bibelversen begegnen die Kinder und Jugendlichen einem Gott, der auf der Seite der Verlassenen steht. Die Lehrkraft trifft hier eine Vorauswahl entsprechend dem Alter / Fassungsvermögen der SchülerInnen. Diese wählen einen Satz und gestalten ihn farbig auf einer stilisierten Blume. Im Wiederholen der Verse und im Schmücken eines dürren Strauches wird die Hoffnung auf ein Aufblühen sichtbar. Eine Abrundung findet das Gebet im Taizegesang „Meine Hoffnung und meine Freude“, „Ubi caritas“, dem Lied „Uns ist heute das Licht aufgestrahlt“ (God for You(th), 416) oder einem anderen passenden musikalischen Element.

Habt Mut, fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! (Jes 35,4)

Gott setzt den Kriegen ein Ende bis an die Grenzen der Erde. (Ps 46,9)

Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. (Offb 21,4)

Gott spricht Recht im Streit der Völker, er weist viele Nationen zurecht. Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern. (Jes 2,4)

Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden die Erde besitzen. (Mt 5,5)

Sie leiden weder Hunger noch Durst. Denn Gott leitet sie voll Erbarmen.
(Jes 2,4)

Die Wüste soll sich freuen, die Steppe soll jubeln und blühen. Die Augen der Blinden werden geöffnet, die Ohren der Tauben aufgetan. Der Lahme springt wie ein Hirsch, die Zunge des Stummen jubelt. (Jes 35,1.5)

Gebete und Ideen

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens.

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens.
Wo Hass herrscht, lass mich Liebe entfachen.
Wo Beleidigung herrscht, lass mich Vergebung entfachen.
Wo Zerstrittenheit herrscht, lass mich Einigkeit entfachen.
Wo Irrtum herrscht, lass mich Wahrheit entfachen.
Wo Zweifel herrscht, lass mich Glauben entfachen.
Wo Verzweiflung herrscht, lass mich Hoffnung entfachen.
Wo Finsternis herrscht, lass mich Dein Licht entfachen.
Wo Kummer herrscht, lass mich Freude entfachen.

O Herr, lass mich trachten:
nicht nur, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste,
nicht nur, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe,
nicht nur, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe,
denn wer gibt, der empfängt,
wer sich selbst vergisst, der findet,
wer verzeiht, dem wird verziehen,
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Impulse zum Gebet

Eine Lichterprozession ...
... den Weg in eine dunkle Kirche finden
... ein Licht nach jeder Zeile aufflammen lassen
... und einen Begriff erleuchten: Liebe, Vergebung ...
... ein Weg hin zum FRIEDEN

und darüber hinaus

Eine Schülerwallfahrt ...
... Kälte und Beschwernis mitempfinden
... die Stimme erheben und ein Zeichen setzen
... ein besonderes Gebet, an einem besonderen Ort gesprochen
... ein Weg hin zum FRIEDEN

Gebete und Ideen

Versöhnungsgebet von Coventry

Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren. (Röm 3,23)

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt,
Volk von Volk, Klasse von Klasse,

VATER VERGIB

Das Streben der Menschen und Völker
zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist

VATER VERGIB

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen
ausnutzt und die Erde verwüstet

VATER VERGIB

Unseren Neid auf das
Wohlergehen und Glück der Anderen

VATER VERGIB

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not
der
Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge

VATER VERGIB

Die Entwürdigung von Frauen, Männern
und Kindern durch sexuellen Missbrauch

VATER VERGIB

Den Hochmut, der uns verleitet, auf
uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott

VATER VERGIB

*Seid gütig zueinander, seid barmherzig,
vergebt einander, weil auch Gott euch
durch Christus vergeben hat. (Eph 4,32)*

Wer heute die englische Stadt Coventry und ihre moderne Kathedrale besucht, hält meist schweigend und staunend vor einem Kreuz inne, das aus drei Nägeln gefertigt worden ist. Sie stammen aus den Überresten des angrenzenden Gotteshauses, das in der Nacht vom 14./15. November 1940 durch einen deutschen Bombenangriff zerstört worden ist. Anstatt den Vergeltungswillen zu befeuern, ließ der damalige Dompropst Richard Howard die Worte „**Vater vergib**“ in die Chorwand der Ruine meißeln. In der Folgezeit wurde Coventry Ausgangspunkt einer weltweiten Versöhnungsbewegung. Sein Nagelkreuz hängt heute als Geschenk an den einst verfeindeten Gegner auch in der wiederaufgebauten Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Das Versöhnungsgebet von Coventry wurde 1959 formuliert und wird seitdem an jedem Freitagmittag um 12 Uhr im Chorraum der zerstörten Kathedrale und in vielen Nagelkreuzzentren auf der Welt gebetet. Es ist ein Zeichen der Versöhnung an vielen Orten in der Welt, wo Menschen sich mühen, Unrecht nicht mit Strafe zu vergelten, sondern alte Gegensätze zu überbrücken und im Geiste der Vergebung nach neuen gemeinsamen Wegen zu suchen.

Gebete und Ideen

Friede ist mehr als ein Wort – Lasst uns zusammen sein

Immer mehr Flüchtlinge kommen nach Deutschland und auch an unsere Schulen – eine Wirklichkeit, die unser Titelbild abbildet, das Vincent, einen deutschen Jungen, mit seinem irakischen Freund Rami zeigt. Behutsame Impulse, die auf die Situation dieser Kinder, Jugendlichen und Familien aufmerksam machen, und auch das Zeugnis von Menschen vor Ort, die sich für sie einsetzen, können eine Bandbreite von Möglichkeiten für ein gutes Miteinander erschließen. Natürlich auch über den Unterricht und die Schule hinaus in die Freizeit. Natürlich auch über die Kinder hinaus in die Familien.

Links

<http://www.frieden-fragen.de>

Die Homepage der Berghof Foundation / Friedenspädagogik Tübingen enthält zahlreiche kurze Clips, in denen betroffene Kinder und jüngere Jugendliche zu Wort kommen. Neben dem Livestream kann man manche über den Download-Helfer (Symbol in der rechten oberen Ecke) herunterladen und über den vlc-Player abspielen. **Sehr empfehlenswert** sind die Hinweise für Eltern und Erzieher:

<http://www.frieden-fragen.de/fuer-eltern-und-erzieher.html>

<http://www.schekker.de/content/fluchtpunkt-deutschland>

Ein Bericht von einem älteren Jugendlichen, der auf der Flucht vor dem Krieg nach Deutschland gekommen ist und dabei ist, sich eine neue Zukunft aufzubauen.

http://www.planet-schule.de/sf/php/02_sen01.php?sendung=9148

Fünf Filmclips mit Trickfilmanimationen unter dem Titel „Zufucht gesucht“, die die Situation der Flucht aus Sicht von Kindern schildern. „Zufucht gesucht“ und das englisch-sprachige Original „Seeking refuge“ kann downgeloaded werden.

<http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/fluechtlinge-erzaehlen.html>

Ein Einblick in die weltweite Flüchtlingsproblematik

<http://www.kindernetz.de/infonetz/thema/malalarede/-/id=271614/nid=271614/did=286006/a46uoz/>

Die Rede der Friedensnobelpreisträgerin 2014, Malala Yousafzai, vor den Vereinten Nationen vom 12.07.2013 in Wort und Bild

Dagmar Cuffari Dagmar.Cuffari@bistum-passau.de

Erdmute Fischer Erdmute.Fischer@bistum-passau.de